

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Abnehmer-Geld geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Briefpost. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländische Briefträger. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Zeitung Nr. 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 35 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, keine für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 40 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Pfg. für deutsche Reichsanzeigen; 1.50 Pfg. für auswärtige Reichsanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unversendeter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Anzeigen-Annahmer: Für die Rhein-Road, bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Road, bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Mittwoch, 26. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 490. • 65. Jahrgang.

Die Reichstagsarbeit.

Am heutigen Mittwoch tritt der Reichstag zu einer Tagung zusammen, die sich nicht allzulange ausdehnen, aber immerhin bis in die zweite Hälfte des Oktober erstrecken dürfte. Auf der Tagesordnung der ersten, nachmittags 3 Uhr angefangenen Sitzung stehen nur Rechnungssachen. Zwar ist es dem Präsidenten vorbehalten, weitere Gegenstände auf die Tagesordnung zu setzen, doch dürfte der Reichstag sich auf eine kurze formale Sitzung beschränken und den Nachmittag sowie den Vormittag des folgenden Tages für Fraktions-sitzungen freihalten. Am Donnerstag, den 27. September, tritt der Verfassungsausschuss zusammen, und von Freitag ab wird der Hauptauschuss am Vormittag seine regelmäßigen Sitzungen abhalten, während das Plenum an den Nachmittagen tagt.

In der Sitzung vom Donnerstag wird die Vollversammlung in die erste Lesung des Nachtragsetats eintreten, der dem Reichstag unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt zugehen wird und der die Mittel für die neugeschaffenen Reichsämter und Reichsstellen anfordert. Bekanntlich soll von dem Reichsamt des Innern ein Reichswirtschaftsamt abgetrennt werden, dem die Handels- und Wirtschaftspolitik sowie die Sozialpolitik zufallen und das mit je einem Unterstaatssekretär für diese beiden großen Gebiete ausgestattet werden soll, während dem verbleibenden Reichsamt des Innern neben den innerpolitischen die kulturellen, wissenschaftlichen und militärischen Angelegenheiten verbleiben. Der Reichstag wird es sich nicht nehmen lassen, bei dieser Gelegenheit eine grundsätzliche Aussprache über diese Umformung vorzunehmen, und es dürfte dabei auch auf sonstige Fragen der inneren Politik eingegangen werden, schon weil der Reichshaushaltsetat, für den die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, dem Hause erst im Januar kommenden Jahres zugehen wird.

Von sonstigen Vorlagen ist das Schiffahrtsentschädigungsgesetz zu nennen, das in dieser Tagung endgültig erledigt werden soll, sowie ein bereits angekündigter Gesetzentwurf, der die Grenze der Unpfändbarkeit von Lohn- und Gehaltsansprüchen, die jetzt 2000 M. beträgt, nochmals heraufsetzen soll. Weiter werden gesetzgeberische Anregungen oder Vorschläge erwartet, die in das Gebiet der Bevölkerungs- und Familienpolitik fallen und Maßnahmen gegen den Geburtenrückgang bezwecken. In enger Verbindung hiermit steht die Wohnungsfrage, der gleichfalls das gesetzgeberische Interesse zugewendet werden soll, wobei es sich vor allem um vorbeugende Maßnahmen gegen eine Wohnungsnot nach dem Kriege, um die Wohnungsfürsorge im weitesten Sinne, Förderung des Baues von Einfamilienhäusern und dergleichen mehr, handelt. Dagegen kann die Vorlage zwecks Vereinfachung der Rechtspflege als gescheitert gelten, und ebenso wenig ist auf größere sozialpolitische Gesetzentwürfe wie das mehrfach angekündigte Arbeitstarif- und Arbeitskammergesetz in dieser Tagung zu rechnen. Was endlich die Vorlage, betreffend Vernehmung der Reichstagsmandate um 30 durch Teilung der Rheinwahlkreise, betrifft, so heißt es jetzt, daß sie dem Reichstag noch nicht in dieser Herbsttagung, sondern erst beim Beginn des nächsten Sessionsabschnittes, also voraussichtlich im Dezember d. J., zugehen wird.

An Arbeitsstoff aber wird es dem Reichstag auch in dieser nur kurz bemessenen Herbsttagung nicht fehlen, denn abgesehen von den erwähnten Gesetzesvorlagen, wird die Volkvertretung Gelegenheit haben und nehmen, zu einer ganzen Reihe wichtiger Fragen Stellung zu nehmen. Es liegt in der Natur der Sache, daß hierbei die Ernährungs- und andere Wirtschaftssachen wieder einen breiten Raum einnehmen werden, wenn sich dieselben Erörterungen auch in der Hauptsache im Rahmen der Kommission abspielen dürften. Weiter werden die Verhandlungen im Verfassungsausschuss über die Neuordnung unseres Staatswesens auch diesmal wieder in die Vollversammlung hinüberspielen, die auch zu der Schaffung der freien Kommission, des sogenannten Siebenerausschusses, Stellung nehmen dürfte, der unterdessen bereits seine Tätigkeit mit der Beratung über die deutsche Antwortnote auf die Friedensanregung des Papstes begonnen hat.

Bei dieser Gelegenheit wird sich ganz von selbst die Gelegenheit zu einer Erörterung der auswärtigen Politik, der weltpolitischen Fragen ergeben, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch der Reichskanzler Dr. Michaelis Veranlassung nehmen wird, zu einigen schwebenden Fragen, wie sie durch die mancherlei Wandlungen auf dem Weltkriegsschauplatz und auch durch die Friedensanregung des Papstes herbeigeführt sind, Stellung zu nehmen. Eine besondere Stellung-

nahme ist mit Sicherheit auch von Seiten des Reichstags zu erwarten, und zwar dürfte dieser auf Anregung des Präsidenten Dr. Kaempf in ebenso entschiedener wie rüchhaltiger Weise die echt vankemöchtige Annahme zurückweisen, mit der der Präsident Wilson, dieser sonderbare Weltbeglucker und konfuse Freiheitsdäwmer, sich in seiner überheblichen Antwort auf den päpstlichen Friedensvorschlag in die inneren Verhältnisse Deutschlands einzumischen erstrebt hat.

W. T. B. Berlin, 25. Sept. (Drahtbericht.) Auf die Tagesordnung der Reichstagsitzung vom Mittwoch, 26. Sept., ist der Nachtragsetat, der die neuen Stellen infolge der Teilung des Reichsamts des Innern sowie für den Posten des Reichsanwalts enthält, gesetzt worden. Wie wir vernahmen, wird der Staatssekretär des Reichshofkammeramts Graf Roederer die Vorlage mit kurzen Worten einbringen.

Fransösishe Vermutungen zur Reichskanzlerrede.
Br. Basel, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Die „Basler Nachr.“ melden aus Paris: In informierten politischen Kreisen versichert man der Schweizerischen Telegraphen-Information, die Friedensvorschläge, die der deutsche Reichskanzler am 27. September erwählen werde, seien anfangs September in Paris offiziell bekannt geworden. Man betrachte sie dort als Zugeständnis und schreibe ihnen keinen besonderen Wert zu, weil die Frage Eljas-Lothringens und des Trentino darin offengelassen sei.

Die Antwort der Zentralmächte auf die Papstnote.

Wie das päpstliche Blatt die Antworten kommentiert.

W. T. B. Rom, 24. Sept. In Besprechung der Antworten der Zentralmächte an den Papst gibt „Osservatore Romano“ der Ansicht Ausdruck, man müsse daraus schließen, daß die Zentralmächte es annehmen, auf den in der päpstlichen Note dargelegten Grundlagen, das heißt Ab-rüstung, Schiedsgericht, Freiheit der Meere, gegenseitige Aufhebung der Kriegsausgaben und Kriegsschäden, über den Frieden zu verhandeln. Das Blatt fährt fort: Sie nehmen an, daß die Prinzipien der gegenseitig besetzten Gebiete an die Antwort scheint in bejahendem Sinne hinreichend klar zu sein. In der Tat drückt die Antwort Deutschlands den Wunsch aus, in Übereinstimmung mit den Wünschen des Papstes und der Friedensfundgebung des Reichstags vom 19. September die Grundlage für einen gerechten und dauerhaften Frieden zu finden. Die Wünsche des Papstes — sagt das Blatt — sind diejenigen, wie sie in dem vierten, fünften und sechsten Punkte seiner Note dargelegt sind. Die Reichstagsfundgebung vom 19. September ist bekannt. Sie ist, kurz gesagt, Frieden ohne Annexionen und Kriegsschuldigung gemäß der russischen Formel. Die Annahme der in der päpstlichen Note zum Ausdruck gebrachten Gedanken — fährt der „Osservatore Romano“ fort — ist in geringerer Weise an den Tag gesetzt worden, so weit es bei einem diplomatischen Schriftstück dieser Art gewünscht werden kann, worin man nicht imstande ist, zu sagen, bis zu welchem Punkte man geneigt sein kann. Zugeständnisse zu machen und sich zu vergleichen. Was die Gebietsfragen anbelangt, von denen in den beiden letzten Paragraphen der päpstlichen Note die Rede ist, so kann man nicht mit Sicherheit behaupten, daß die Zentralmächte jede Besprechung hierüber ablehnen. Im Gegenteil, sie nehmen sie stillschweigend an. Die Antworten der Zentralmächte lassen den Weg für einen Meinungsaustausch zwischen den kriegführenden Mächten offen. Wenn der Zweck der päpstlichen Note, die nur einige Grundlagen zu Besprechungen geben sollte, welche von den Mächten selbst genauer bestimmt und verhandelt werden sollten, erreicht würde, so könnte man die Vergewaltigung des Friedens in Sicht bringen.

Der Widerhall in Frankreich.

W. T. B. Bern, 25. Sept. (Drahtbericht.) Die Erklärungen der französischen Presse über die Antwortnote der Zentralmächte zeigen sich in den üblichen Tönen der Phrasologie. Sie sprechen allgemein von einem Wandel und einer Falle, einem Hindernis usw. „Petit Journal“ erklärt, angesichts der Halbheit der Antworten der Zentralmächte sei der Vorwurf, daß die Note des Papstes keine genauen Vorschläge enthalte, hinfällig. Die beiden jetzigen Akten ähnelten zwar gemeinsam den Wünschen nach einem Verständigungsfrieden, hüteten sich aber, das geringste zu sagen, was die Kriegsziele anbelangt und für die Zukunft verpflichtend wäre. Die Noten seien daher ein neuer Beweis dafür, daß die Zentralmächte das Licht scheuen. „Figaro“ sagt, Deutschland habe seit Dezember keinen Schritt weiter zum Frieden gemacht. Deutschlands Haltung könne nur durch eine Niederlage beendet werden. — Denselben Standpunkt bringen „Gaulois“, „Grenzpost“ und „Echo de Paris“ zum Ausdruck. Herwé erklärt, wenn die Zentralmächte und Österreich-Ungarns in den Augen der Franzosen Wert bekommen sollten, müßten sie in die Tat umsetzen werden. Aber überall sei Schweigen. — „Humanité“ schreibt, die ganze Welt habe an den Lippen der beiden Kaiser gehangen und so empfunden, daß endlich der heißersehnte Friede-

in Aussicht stehe. Leider seien nur weicheballe Phrasen in die betrüblichste Diplomatenstille gefallen. — Das Urteil des „Journal du Peuple“ ist aus den Sätzen, die die Zensur stehen gelassen hat, nicht zu erkennen. — „Temps“ erklärt, mit dem heutigen Deutschland sei kein Frieden in Aussicht. Welches auch das zukünftige Deutschland sein möge, es werde mit ihm keinen dauerhaften Frieden geben, wenn es glauben sollte, daß Frankreich das Solt sei, das sich nicht wechere. Selbst unter dem Regime der Abklärung und der Schiedsgerichte seien nur starke und gut organisierte Völker geschützt. — Ein von der übrigen Presse ganz verschiedenes Urteil bekundet das Organ der Republikaner „Mittelfranzösisch“, „Progrès de Lyon“, der erklärt, daß die Negierungen der Zentralmächte mit ihren Antwortnoten einen großen Schritt nach vorwärts gemacht hätten. Die Antwort der Zentralmächte sei der erste Sieg der allgemeinen Demokratie. Auch die Warnungen Wilsons hätten wohl zu der veränderten Lage beigetragen. Das deutsche Volk müsse den Weg fortsetzen, den es betreten habe. Die Armeen der Entente müßten ihrerseits einen moralischen Sieg feststellen und begreifen.

Das englische Bochen auf Unnachgiebigkeit.

Br. Zürich, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Der englische Mitarbeiter der „Basler Nachr.“ sagt, trotz aller umlaufenden Friedensgerüchte sei kein Kriegsende abzusehen. Der ehemalige Minister Samuel Clarke, selbst nach einem Abfall Rußlands würden die sechs Mächte und Amerika nicht nachgeben. Auch ein baldiger Friedensschluss würde den Ernst der Verpropantierungsfrage für die nächste Zukunft wenig ändern.

Bevorstehende Antwortreden englischer Politiker.

Br. Amsterdam, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Aus London wird berichtet, daß englische Politiker und Staatsmänner demnächst die Note der Zentralmächte an den Papst in Versammlungen beantworten werden, die von der Vereinigung für nationale Kriegshilfe einberufen werden. Zuerst werde Asquith am Donnerstag in Leeds sprechen; ihm folgt in der nächsten Woche Bonar Law in Manchester.

Die Aufnahme im neutralen Ausland.

W. T. B. Stockholm, 25. Sept. (Drahtbericht.) Die Blätter besprechen die deutsche Antwort auf die Note des Papstes. Sie unterstreichen besonders als etwas ganz Neues den Anschluß Deutschlands an den Gedanken einer zukünftigen Wiederherstellung der Rüstungen und an das obligatorische Schiedsgericht. Die Antwort auf die Papstnote sei stark, auch in der Hinsicht, daß sie abgegeben worden sei im Einverständnis mit der deutschen Volkvertretung. Ein großer Mangel der Antwort sei, daß die belgische Frage nicht berührt werde, aber, sagt „Evenska Dagbladet“, die Tür, die nicht zugesperrt ist, kann geöffnet werden.

W. T. B. Kopenhagen, 25. Sept. (Drahtbericht.) „Gjætteløst“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der Antwort der Zentralmächte auf die Papstnote und sagt, daß jetzt für Wilson der Augenblick gekommen sei, der Welt zu zeigen, daß er als Staatsmann und Friedensfreund in einer Person die äußere Politik der Unionsstaaten leitet und das Schicksal der Welt entscheidet. Amerikanischerseits stelle man als Bedingung für die Einleitung von Friedensverhandlungen den Satz auf, daß man Friedensvorschläge gegenüberstellen müsse, die nicht vom Kaiser Wilhelm und seinen Ministern, sondern von dem deutschen Volk vorgebracht würden. Wird man auch in Washington verstehen, daß die deutsche Antwortnote nicht ein Friedensangebot des Kaisers, sondern dasjenige des ganzen deutschen Volkes enthält? Wenn Wilson blind gegenüber dieser Tatsache ist, so wird das Weltenschicksal in weiter Zukunft von dieser Blindheit bestimmt werden. Waffenstillstand und Friedensverhandlungen, das ist die größte Initiative, der je ein Mann seit Beginn des Kriegs gegenübergestellt hat. Wilson ist der einzige Mann, der die Macht hat, diese Initiative geltend zu machen. Er kann, wenn er will.

Friedensbewegung in Frankreich.

Br. Bern, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Laut „Echo de Paris“ ist im sozialistischen Kongress, der am 6. Oktober in Bordeaux zusammentritt, der Antrag der sozialistischen Wahldelegierten in 12 Departements zugegangen, der von der Regierung den Eintritt in Friedensbesprechungen noch vor Beginn des Winterfeldzugs verlangt.

Friedensbestrebungen der russischen Nationalitätenverbände.

Br. Bern, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Nach Petersburger Meldungen liegt dem gestern zusammengetretenen Kongress in Petersburg ein Antrag aller Nationalitätenverbände vor, der von der Regierung die Aufnahme sofortiger Friedensverhandlungen fordert. Der Antrag wird unterstützt von den Arbeiter- und Soldatenvereinen in Moskau, Kronstadt, Odessa und Kiew.

Friedensanregungen im amerikanischen Senat.

Br. Karlsruhe, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht. 26.) Nach einer New Yorker Meldung der „Daily Mail“ verlangen die Senatoren Lodge und Stone im Senat das Erscheinen des Präsidenten Wilson, um ihn über die wichtige Frage der sich aus der Papstnote und aus der Antwortnote der Mittelmächte ergebenden Friedensmöglichkeit zu hören.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 25. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 25. September, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Stellenweise Vorfeldkämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Isonzo stärkeres feindliches Artilleriefeuer und lebhaftere Geschütstätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien erfolgreiche Vorkämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Der deutsche Abendbericht vom 25. September.

W. T. B. Berlin, 25. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern Feuerstätigkeit wechselt. Ostliche Infanteriekämpfe an der Straße Mesin-Dyern verlaufen für uns günstig.

Bei den anderen Westarmeen, im Osten und in Mesopotamien keine wesentlichen Ereignisse.

Der Tauchbootkrieg.

Serbien.

W. T. B. Christiania, 25. Sept. (Drahtbericht.) „Aftenposten“ meldet aus Bergen: Nördlich von Kalesund ist am Sonntag ein Boot mit 12 Mann vom englischen Dampfer „Glenberlain“ gelandet, der am Dienstag bei den Schandensinseln versenkt wurde. Bei der Explosion wurden drei Mann getötet, 13 Mann gingen in das eine Boot, einer von ihnen starb unterwegs. Die übrigen hatten große Leiden ausgestanden. Das Ministerium des Innern erhielt vom Vizekonsulat Gull die Meldung, daß der Dampfer „Ratti“ am 22. September versenkt worden ist. Drei Mann wurden getötet, 16 in Gull gelandet. Der Vizekonsul in Gibraltar drahtet, daß der Dampfer „Johann Rnudsen“ versenkt worden ist.

Der englische Optimismus hinsichtlich des Schiffbauprogramms.

W. T. B. Christiania, 25. Sept. (Drahtbericht.) In englischen Schiffbaukreisen mehren sich die Befürchtungen, daß die unvorhergesehen eingetretenen Schwierigkeiten einen Ersatz der durch den Tauchbootkrieg verloren gegangenen Schiffe durch Neubauten nicht ermöglichen werden.

Die Umwälzung in Rußland.

Die verlöschende Hoffnung auf Rußland.

Br. Amsterdam, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht. 26.) Wie der Londoner Gewährsmann der „Post. Ztg.“ berichtet, besagen dort eingetroffene Privatnachrichten aus französischen Regierungskreisen, in Frankreich sei man darauf gefaßt, daß Rußland in kurzer Zeit infolge der Lage des Landes gezwungen sein werde, bei seinen Alliierten zum allgemeinen Frieden zu drängen oder allein Frieden zu schließen. Die Zustände seien hoffnungslos für die Alliierten, die auch mit der russischen Hilfe nicht mehr rechnen.

Die Beforgnisse der Entente vor einem rein sozialistischen Ministerium.

S. Stockholm, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht. 26.) Wie trotz die Beforgnisse der Verbündeten über die Entwicklung der im eren Verhältnisse in Rußland sind, zeigt sich darin, daß sie ununterbrochen ihren Einfluß auf die Regierung geltend zu

machen suchen. Die Vorkämpfer der Verbündeten unternehmen jetzt einen neuen offiziellen Schritt beim Ministerium des Innern und sprachen die Meinung aus, daß die Auffassung der russischen Demokratie über die Lage weitergehend auf den Kriegszustand einwirken werde. Die Vorkämpfer gaben dabei zu erkennen, daß die Verbündeten den Übergang der Regierungsmacht an ein rein sozialistisches Ministerium nicht ruhig ansehen würden, weil in einem solchen Kabinett auch Bolschewikis Platz finden müßten. Die Regierung möge daher schon jetzt zu der am 25. September zusammentretenden demokratischen Konferenz Stellung nehmen.

Das Ergebnis der „Freiheitsanleihe“ in Rußland.

W. T. B. Petersburg, 25. Sept. (Drahtbericht.) Die Gesamtzeichnung auf die Freiheitsanleihe beträgt nach den Unterlagen der Kreditkassette bis zum 24. September 2,9 Milliarden Rubel.

Die demokratische Konferenz in Rußland.

W. T. B. Petersburg, 25. Sept. (Drahtbericht.) Die auf den 25. September anberaumt gewesene Versammlung der demokratischen Konferenz ist um einen Tag verschoben worden, damit alle Teilnehmer zur Eröffnung eintreffen können.

Wiedereinsetzung Kaledins in seine Ämter.

W. T. B. Rowoschenski, 25. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die militärische Selbstverwaltung der Kosaken hat beschlossen, den Hetman Kaledin unverzüglich in seine familiären Ämter wieder einzusetzen und der Regierung die dringende Notwendigkeit darzulegen, die Wahrheit zu veröffentlichen, um alle Gerüchte über eine Aufstandsbewegung zu widerlegen.

Das Streben nach völliger Unabhängigkeit Finnlands.

Br. Basel, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht. 26.) Nach einem Petersburger Telegramm des „Messaggero“ finden jetzt bei den sozialistischen und bürgerlichen Parteivertretern Finnlands Unterhandlungen über die Art der Los-trennung von Rußland statt, deren Zweck die vollständige Unabhängigkeit Finnlands ist.

Zur Neuordnung in Rußland und Litauen.

Br. Berlin, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht. 26.) Bei der Bildung des Landesrats für Rußland und des Landesrats für Litauen wurden Adressen gewechselt. Diejenige für Rußland ist Landtagsversammlung an den Oberbefehlshaber-Ost lautet wie folgt: „Dem Oberbefehlshaber-Ost. Seiner Königl. Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, danken wir dafür, daß uns Gelegenheit gegeben wurde, in der von der gefürchteten Bevölkerung Rußlands beschickten Landesversammlung unsere Wünsche für die Zukunft des Landes darzulegen zu können. Als die von der Bevölkerung Rußlands entsandten Vertreter erbitten wir den Schutz und Schirm des deutschen Kaisers und des mächtigen Deutschen Reichs. Vertrauensvoll legen wir unsere Geschicke in die Hand Seiner Majestät und der von ihm ernannten deutschen Militärverwaltung. Gemeinsam mit ihr wollen wir schon jetzt an dem Wiederaufbau Rußlands arbeiten. Wir bitten, zu genehmigen, daß wir einen aus unserer Mitte zu entsendenden und aus allen Berufs- und Volkstufen zusammengesetzten Landesrat an dem Ausbau unserer geschichtlichen Verfassung und Verwaltung mitarbeiten lassen dürfen zum Wohl unseres geliebten Heimatlandes. Gott schütze und segne den deutschen Kaiser und das mächtige Deutsche Reich.“ — In seiner Antwort hierauf betont der Verwaltungschef von Rußland Rittermeister v. Goller, daß in gemeinsamer Arbeit mit den Einwohnern des Landes Vorbereitungen für den Wiederaufbau des kurländischen Staatswesens getroffen werden. Er gibt zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß es bald gelingen werde, das einst so blühende Staatsleben Rußlands in neuer Stärke und auf neuer Grundlage erstehen zu lassen.

Die Adresse der litauischen Landesversammlung, die ganz ähnlichen Inhalts ist wie diejenige der kurländischen Landesversammlung, wurde von dem Verwaltungschef Fürst Pfenburg-Wirkeim beantwortet, indem dieser die schwere Not hervorhebt, die die englische Welt-handelsperre auch Litauen gebracht habe. Der von England und seinen Verbündeten erhoffte Erfolg wurde jedoch nicht

erreicht, und in fester Siegeszuversicht sei Deutschland bereit, an dem Wiederaufbau Litauens mitzuarbeiten. Der Landesrat werde durch Aufnahme weiterer Mitglieder, unter denen sich Polen, Deutsche, Weißrussen und Juden befinden, entsprechend ergänzt werden, und auch die litauische Gemeindevertretung sei in Vorbereitung.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die amerikanische Goldausfuhr nach Spanien verboten. W. T. B. New York, 25. Sept. (Drahtbericht.) „Associated Press“ meldet aus Washington: Beamte des Schatzamts entschieden gemäß einer Resolution des Präsidenten bezüglich der Beschlagnahme von Gold, die Goldausfuhr nach Spanien zu verbieten.

Ein amerikanisches Kaufangebot auf Kamtschatka.

W. T. B. Kopenhagen, 25. Sept. (Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Harparanda: Mit großer Bestimmtheit auftretende Gerüchte besagen, die Vereinigten Staaten hätten der russischen Regierung vorgeschlagen, Kamtschatka gegen Bezahlung eines sehr bedeutenden Betrages zu übernehmen.

Die Neutralen.

Der dänisch-englische Zwischenfall von Hornsdriff.

W. T. B. Kopenhagen, 25. Sept. (Drahtbericht.) Rigaus Bureau meldet: Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhielt von der Botschaft in London die telegraphische Meldung, daß dieser wegen der Verletzung der dänischen Neutralität bei Djerregaard (Hornsdriff) am 1. September von der englischen Regierung eine Note ausgegangen sei, worin die englische Regierung ihr auf richtiges Bedauern ausdrückte und Ersatz für den möglicherweise angerichteten Schaden anbietet.

Der englisch-amerikanische Druck auf Skandinavien und Holland.

W. T. B. Kopenhagen, 25. Sept. (Drahtbericht.) Die „Nationaltidende“ teilt mit, die englische Regierung habe auf Ersuchen der amerikanischen Regierung vorläufig alle Ausfuhr nach Skandinavien und Holland eingestellt. Die Einstellung betrifft auch alle bis jetzt erteilten Ausfuhrbewilligungen und gilt sogar auch für Waren, die bereits in Schiffen verladen sind. Eine Ausnahme jedoch bilden Kohlen. Die Wiederaufnahme der Ausfuhr ist erst wieder zu erwarten, wenn zwischen den Alliierten eine Einigung erzielt worden ist über die Grundsätze der neuen Blockadepolitik.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine Entschliefung des Deutschen Nationalverbandes.

W. T. B. Wien, 25. Sept. Der deutsche Nationalverband hielt gestern mittag eine Sitzung ab, in der die Entschliefung Steinwenders angenommen wurde, die den Standpunkt des Verbandes gegenüber der Regierung klarlegt. In dieser Kundgebung heißt es u. a.: Der Nationalverband erklärt es als unbedingte Notwendigkeit, seine gesamte innere Politik den großen Interessen des Staates und des deutschen Volkes unterzuordnen und von dem Ausgang des Krieges und der Erreichung eines ehrenhaften und dauerhaften Friedens abhängig zu machen. Derselbe Haltung verlangen wir auch von der Regierung, deren Pflicht es ist, Annahmungen entgegenzutreten, die das feindliche Ausland zur Einmischung in unsere inneren Verhältnisse ermutigen und im Verein mit unbedingt pazifistischen Kreisen der Mittelmächte zwingen wollen, den Frieden anzunehmen, der mit den Existenzbedingungen der Osterreichisch-ungarischen Monarchie und des Deutschen Reiches unvereinbar wäre. Wir halten an der dualistischen Form der Monarchie fest. In der Regelung der Verhältnisse unter den Nationalitäten verwerfen wir grundsätzliche Änderungen und sind überzeugt, daß auch unter Aufrechterhalten der Kronländer alle mit dem Staatsgange zu vereinbarenden Ansprüche erfüllt werden können. Am reiftest ist die Frage und am dringendsten deren Lösung in Böhmen, die den Tschechen nicht unumt und den Deutsch-Böhmen die Selbstverwaltung und Selbstregierung sichert. Auf einen geforderten Staat im Staate muß den den anderen Nationalitäten ebenso verzichtet werden, wie wir Deutschen darauf verzichten.

Nachdruck verboten.

Srau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weisenborn-Dander.

Ein Kuck, ein Stoß, ein gellender, langgezogener Pfiff. Der Schnellzug hielt auf einer kleinen Station. — Ein paar Gesichter erschienen an den Wagenfenstern und verschwanden wieder. Odes, langweiliges Rest. Da lohnte sich das Hinaussehen nicht.

„Wir sind am Ziel“, sagte Konrad Bunkhardt. Die junge Frau ihm gegenüber hob den braunen Kopf und stand auf.

„Dahin, Konni“, gab sie zurück, während sich ein weiches Lächeln um ihre blauen Lippen stahl.

Er hüllte sie zärtlich in ihren hellgrauen Reisemantel, nahm Schirme und Decken zusammen und sprang auf den Bahnsteig hinunter. Sie kletterte nach, ehe er helfen konnte.

Sinter ihnen wurden die Coupstüren zugeschlagen. Die Lokomotive fauchte auf, die Räder knirschten und stöhnten und langsam verließ die schwarze Schlange den Bahnhof.

Die beiden Reisenden, es waren die einzigen heute abend, schritten auf das Bahnhofsgelände zu, er schlenderte, sie ein wenig ungeduldig und immer ein paar Schritte voraus. Am Ausgang reichte sich ein Hausdiener. Beim Anblick der beiden richtete er sich stramm auf und legte die Hand an die Hüfte.

„Guten Abend, Herr Bunkhardt.“

„Guten Abend, Engel. Hier ist der Gepäckkoffer. Zwei Koffer und eine Hutschachtel.“

„Wird besorgt, Herr Bunkhardt.“

Sie traten auf die Straße hinaus. Der Atem einer kleinen mitteldeutschen Stadt nahm sie auf. Ringsum Friede. Ein paar spielende Kinder auf den Treppentritten der Häuser, ein paar neugierige Gesichter hinter den blanken Fensterläden. Hanna sah das mit einem Blick. Dann fiel ihre Aufmerksamkeit auf vier Damen,

die ihnen im Reichen höchster Eile den Weg hinauf entgegenhasteten.

„Meine Verwandten“, meinte er erfreut.

„Ach, Konni, wie schade“, murmelte sie enttäuscht.

Er drohte ihr lächelnd und zog sie mit sich fort. Im nächsten Augenblick waren sie umringt.

„Konrad, — mein lieber Junge, — willkommen, willkommen“, schwirrte es durcheinander. Und dann eine sehr scharfe, harte Stimme: „Das ist also deine Frau?“

„Ja, Tante, das ist Johanna.“

Drei Augenpaare richteten sich auf die junge Frau. Die wurde rot. Sie fühlte, daß es suchende, unarmherzige Augen waren, die sich in ihre Gesicht bohrien, die mißbilligend ihre eleganten Kleider streiften und dann einander trafen in heimlichem Einverständnis. Eine jäh aufsteigende Angst preßte ihr die Kehle zusammen. Sie wollte sich zu ihrem Manne umwenden, aber da fühlte sie schon zwei magere Arme auf ihren Schultern, zwei trodene Lippen auf ihrer Stirn und wieder sagte die scharfe Stimme: „Willkommen“, nur diesmal mit dem Zusatz: „Mein liebes Kind.“

„Das ist Johanna“, wiederholte Konrad noch einmal, „und das ist Tante Elfriede, Kind, von der ich dir so oft erzählte.“

Hanna neigte zustimmend den Kopf und versuchte zu lächeln. Dabei blickte sie wieder in das hagere Gesicht, das noch immer dicht vor ihr war und dessen kalte, graue Augen noch immer in den ihren forschten. Jetzt straffte sich die hohe, magere Gestalt, ein Juden Nest um den jämalen, festgeschlossenen Mund.

„Henriette und Renate, wollt ihr eurer Schwägerin nicht guten Tag sagen?“

„Meine Schwestern“, stellte Konrad vor.

Hanna drückte zweimal eine kühle, schlanke Hand, zweimal sah sie in zwei graue Augen, die sich nur in der etwas dunkleren Färbung von denen der alten Dame unterschieden. Jener erbarmungslose Zug lag

auch in ihnen, stand in den verblühten Gesichtern und in den tiefen, herben Mundfalten. Die Jüngere, Renate, mochte einst sehr schön gewesen sein, davon redeten das noch immer üppige, aschblonde Haar und die auch jetzt noch ebenmäßigen Züge. Und doch war etwas in diesem Gesicht, etwas, das alles andere vermischte und verdeckte.

„Als sei sie niemals jung gewesen“, dachte Hanna.

„Darf auch ich einmal das Kind begrüßen“, sagte plötzlich jemand dicht neben ihr, und beim Klang dieser Stimme fuhr sie unwillkürlich herum. Eine kleine Frau in einem altmodischen, schwarzen Seidenkleide stand an ihrer Seite und streckte ihr beide Hände entgegen. Sie hatte ein rundes, rosiges Gesicht, das trotz vieler Runzeln so gar nicht alt wirkte und ein Paar liebe, lebensfrohe, blaue Augen.

„Ich bin Tante Ritschen, Kind“, meinte sie herzlich und preßte Hannas Hände mit warmem Druck. „Und ich freue mich, daß sich unser Konrad ein solch liebes, junges Brautchen heimgeholt hat, dem es hoffentlich recht gut bei uns gefallen wird.“

Bei den letzten Worten schluckte sie ein wenig und wirklich, dann rollten ihr zwei blanke Tränen über die Wangen. Sie wischte sie fort und wandte sich ab.

Von dieser Minute an waren Frau Hanna und Tante Ritschen Freunde.

„Wie war's denn in Wien?“ fragte Renate im Weitergehen. „Und vor allem, was macht Cousine Senta?“

„Senta?“ Konrad machte ein erschrockenes Gesicht. „Hast du sie etwa gar nicht aufgesucht?“

Tante Elfriede.

„Vergessen, Tanten, Total vergessen.“

„Na, so etwas. Ist in Wien und vergißt seine nächste Verwandte“, bemerkte Henriette spitz.

„Wir hatten so viel mit uns selbst zu tun“, entschuldigte er sich und suchte den Blick seiner Frau.

Die war erstaunt. (Fortsetzung folgt.)

Am 4. Oktober 1917, vor-
mittags 10 1/2 Uhr, werden an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, hier
belegene Grundstücke:

- 1) Das Wohnhaus mit Hofraum
Schlichterstraße 15, 4 ar 10 qm,
Wert 100,000 Ml.,
- 2) das Wohnhaus mit abgef.
Waschküche, Hofraum u. Haus-
garten, Kerkel Nr. 53, 9 ar
98 qm, Wert 80,640 Ml.,
- 3) Weingarten, Weinbergstraße,
4 ar 62 qm, Wert 13,860 Ml.,
- 4) zwei Straßenflächen, je 6 qm,
An der Kapellenstraße, Seiten-
straße,
- 5) Ader, Niederberg (Ludwig-
straße), 11 ar 54 qm, Wert
18,464 Ml.,
- 6) Ader, Rödern 2. Gewann, 19 ar
89 qm, Wert 9890 Ml.,
- 7) Ader, Langstraße, 10 ar 19 qm,
Wert 24,456 Ml.,
- 8) Ader, Langstraße, 8 ar 67 qm,
Wert 20,808 Ml.,
- 9) Ader, Thorberg 2. Gewann,
6 ar 61 qm, Wert 15,864 Ml.,
- 10) Ader, Thorberg 2. Gewann,
17 ar 04 qm, Wert 17,040 Ml.,

**zwecks Aufhebung der Ge-
meinschaft** zwangsweise versteigert.
Die angegebenen Werte der
Grundstücke beruhen auf der Aus-
kunft der Steuerbehörde.

Eigentümer sind die Erben der
Witwe **Johann Sehel**, Karoline,
geb. Schmitt, hier. F 604

Wiesbaden, 20. Sept. 1917.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 9.

Es beginnen neu folgende Kurse:

**Dante's
„Göttliche Komödie“,
Goethe's „Faust“,
Die Kunst
des 19. Jahrhunderts.**

Anmeldungen nehme entgegen:
Sonntag, Dienstag und Freitag von
11—1 Uhr.

Dr. phil. Adele Reuter,
Amselberg 2 :: Fernruf 4744.

Lagerobst zu verkaufen.

Karl Stiehl, Bierstadt, Schwarzg. 5.



Nicht Mut- nicht Opfersinn, nur ein bischen gesunder Menschenverstand!

Die Zeichnung der Kriegs-
anleihe ist jetzt für jeden
einzelnen ein Gebot der
Selbsterhaltung! — Denn:
ein guter Erfolg ist die
Brücke zum Frieden —
ein schlechtes Ergebnis
verlängert den Krieg!

Darum zeichne!



F 179



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Nun wurde mir nach langem Hoffen die furchtbare
Gewißheit, daß mein heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn
und Bruder, der

Unteroffizier u. Offiziers-Aspirant

Karl Gohl

am 22. August nach dreijähriger treuester Pflichterfüllung im
21. Lebensjahre durch Granatschuß ein Opfer dieses Welt-
krieges wurde.

**Die schwergeprüfte Mutter
und Bruder.**



Du warst so jung und starbst so früh,
Bergeffen werden wir dich nie.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß nach schwerer
Krankung unser einziger, lieber, treuer Sohn und herzens-
guter Bruder,

Musketier Karl Wörldörfer,

im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod fürs Vater-
land starb.

In tiefer Trauer:

Karl Wörldörfer, Briefträger, u. Frau, geb. Menges.
Lisel Wörldörfer, Mariechen Wörldörfer, Luisechen Wörldörfer.
Wiesbaden (Johannisberger Str. 6), 25. September 1917.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 6 1/2 Uhr verschied in Berlin nach
einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, der

Regierungsrat und Geh. Medizinalrat

Dr. Richard von Hake

im 68. Lebensjahre plötzlich und unerwartet.

In tiefer Trauer:

Felicia von Hake, geb. Günther.

Wiesbaden, Adolfsallee 11, den 23. September 1917.

Heute entschlief nach längerem Leiden mein lieber herzens-
guter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater und
Schwiegervater

Herr Hermann Koch

Königl. Vorkmeister a. D.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Louise Koch, geb. Weißgerber.

Wiesbaden, den 25. September 1917.
Sedanstraße 15.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. September,
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes
aus statt.



Am 23. d. Mts. entschlief sanft nach längerem Leiden
unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Josef Stein

im hohen Alter von 80 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emil Stein.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzen, schweren Leiden entschlief heute unsere liebe Schwester,
Schwägerin, Nichte, Tante und Großtante

Elisabeth Bloem

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kathol. Kirche.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Geschwister:

Antonie Bloem, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 7.

**Max Bloem, Kapitän des Nordd. Lloyd,
Bremerhaven, Bürgerm. Schmidtstr. 144.**

Wiesbaden, den 25. September 1917.

Das feierliche Seelenamt Freitag 9 1/2 Uhr in der Bonifatiuskirche,
die Beerdigung Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus.

957

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme und
schönen Kranzspenden bei dem uns so schwer betroffenen
Verluste danken herzlichst

**Familie Bauer.
Familie Kunz.
Familie Becker.
Familie Grayer.**

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Leicht. Tailen- u. Zuarbeiterin gesucht. Hübnerstr. 25, 1. Geübte Tailen-Zuarbeiterinnen gesucht. Kärnerstraße 13, 1. Geübte Näherinnen für Militärarbeit gesucht. Hof. Cerny, Edwalbacher Straße 44. Lehrmädchen für feine Damenkleiderei gesucht. Darmst.-Schaaf, Blücherstraße 4, 1. Ein Bügelermädchen und eine Wäglarin gesucht. Kiehlstraße 2, Laden. Eine Pflegerin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vt. Saubere Frau oder Mädchen nachmittags von 2-4 Uhr gesucht. Rainzer Straße 66, 1. Junges Mädchen von 9-12 u. 3-6 Uhr gef. Wäglarstraße 42, E. Glöden. Junges Mädchen für 1-2 Std. Hausarbeit vorm. gef. Dohheimer Straße 72, 3 links. Sauberes Mädchen oder Frau für einige Stunden gesucht. Näheres 10-12 vorm., Rainzer Str. 17, 3. Monatsfrau 2 Std. vormittags gesucht. Adelheidstraße 87, Part. Monatsfrau für 2-3 Std. morg. gef. Schöne Aussicht 43. Leicht. Monatsfrau 2-3 Std. gef. Winkler Straße 5, 1 links. Monatsfrau von 1/9-1/11 Uhr gef. Schornsteinstraße 43, Part. 1. Saubere Monatsfrau einige Stunden vorm. u. nachm. für sofort gef. Gustav-Freitagstraße 8. Monatsfrau oder Mädchen term. 2-3 Std. gef. Adolfsstraße 6, 1. Monatsfrau vorm. von 8-11 u. nachmittags von 2-4 Uhr gef. Karlsruher Straße 29, 2. Anabh. Monatsfrau 2 Stunden gef. gef. Vortell. Wittig u. 10-1 u. 3-7 Uhr. Schermer Str. 13, 2r. Eine Monatsfrau gef. Bier. Adelheidstraße 85, 3. Saubere Monatsfrau gef. f. 2 Std. vorm. u. 1 Std. nachm. gef. Seemannsplatz 4, 2. Suche für sofort Keimnachfrau. Näheres zu erfahren Pension Helene, Sonnenberger Straße 24. Ladefrau gef., mg. 1 St., Sonn. fr. Laden. Theater-Kolonade 8. Kaufmädchen gef. auf allen Bahnstrecken Fahrkarte. Hartmann, Große Burgstraße 9. Mädchen für Ausgänge nach der Schule gef. Helf. Vertramstraße 17, 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontistin für Stenographie u. Schreibmaschine, welche auch mit Büroarbeiten vertraut ist, gef. Off. u. S. 311 an den Tagbl.-Bert. Junge Dame für Registratur welche auch flott stenographiert u. maschinenschriftlich kann, per 1. Okt. gef. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb. 958 Dr. S. Schriant u. Co., Mainz. Verkäuferin gef. für Papiergefäß. Offerten unter S. 320 an den Tagbl.-Verlag. Junges Mädchen, 15-16 Jahre, mit guter Handschr., welches Diktaphon bedienen L., zum 1. Oktober gef. Adolfsstraße 6, 1. Gewerbliches Personal. Für den haarklich genehm. Wohlfahtsvertrieb erster nationaler Körperpflege F40 Dame gesucht. Richter, Mainz, Schusterstraße 15, 1. Etod. Gefucht intellig. zwerl. Mädchen für photogr. Atelier, bezagl. Amateur-Volontärin Hof-Atelier van Bosch, Schermerplatz 2, 4. Vorstellen Mittwoch von 1-3 Uhr.

Geübte

Pelz näherinnen

Näherinnen

Bacharach, B.-Königsallee 4.

Pelznäherin

Kostümschneiderin

Mod- und Jaden-Arbeiterin

J. Wodenka, Langgasse 24, 1.

1. u. 2. Ungararbeiterin

bei Jahresstellung sofort gefucht.

Gesam. Schneffer, Webergasse 12.

Ein braves Dienstmädchen gefucht. Frau Bernede, Webergasse 22. Sauberes ehrl. Mädchen in H. Haushalt (2 Personen) gegen guten Lohn gefucht. Boden nicht verlangt. Friedrichstraße 36, 2 links. Hausmädchen, in Zimmerarbeit etc., das hübsch u. nähen kann, zum 1. Okt. gefucht. Wiesbadener Allee 52, Haltestelle Aufschütturm. Solides braves Mädchen, das gut bügeln u. nähen kann, übernimmt. Hof. Alice, Harnner 13. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gefucht. Metzgeri Knoch, Kirchg. 51. Alleinmädchen gefucht für sofort od. später. Linsenplatz 8, 3 links. Zeit. Ehepaar sucht ein Alleinmädch. Vorausz. zw. 4 u. 6 Uhr nachm. Dohheimer Straße 83, 2. Leicht. zwerl. Alleinmädchen für H. Haushalt gefucht. Vorstell. von 9-11 u. von 3-5 Uhr. Friedrich-Litke-Straße 1, P. a. d. Koppelstr. Alleinmädchen, w. bürgerl. locht, gegen a. Lohn gef. Wiesmardstr. 11, 3 l. Servierfräulein in gutes Rest.-Restaurant sofort gefucht. Restaurant „Deutsches Od“, nahe der Kaserne, Schiersteiner Straße. Anabh. junge Frau tagsüber gefucht. Wiesmardring 11, 3. Etage links. Saubere tüchtige unabh. Frau od. Mädchen tagsüber für Hausarb. gefucht. Hoher Lohn, Elektrische frei. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 56, 1. Weid. nachm. 2-5 Uhr. Kindermädchen tagsüber gefucht. Thores, Moritzstraße 31, 2. Junges Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit gefucht. Näb. Loreleirring 2, Laden. Fleißige jüngere Frau von 7 Uhr über Mittag gefucht. Frau Woth. Schmidt, Seemannsplatz 4, 3. Leicht. saubere Monatsfrau 2-3 Std. tägl. gef. Kirchgasse 11, 2 l.

Mantel- u. Jacken-arbeiterinnen

Ein anständiges Mädchen,

Arbeiterinnen

Arbeiterinnen

Gg. Volk, Blechwarenfabr.

Fräulein

Ältere Frau oder Mädchen

Mädchen

Beisöhin

Jungfer,

Besseres Mädchen od. junge Kriegerfrau

Einfr. Stütze od. Alleinmädchen

Mädchen

Tüchtiges Mädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Unverl. älteres Alleinmädchen

Mädchen

Tüchtiges Mädchen

Alleinmädchen

In klein. feinen Haushalt

Mädchen

Unverl. älteres Alleinmädchen

Mädchen

Tüchtiges Mädchen

Alleinmädchen

In klein. feinen Haushalt

St. 4 u. 9. Adelheidstraße 45, 1.

Saubere Frau oder Mädchen nachmittags von 2-4 Uhr gefucht. Rainzer Straße 66, 1. Junges Mädchen von 9-12 u. 3-6 Uhr gef. Wäglarstraße 42, E. Glöden. Junges Mädchen für 1-2 Std. Hausarbeit vorm. gef. Dohheimer Straße 72, 3 links. Sauberes Mädchen oder Frau für einige Stunden gesucht. Näheres 10-12 vorm., Rainzer Str. 17, 3. Monatsfrau 2 Std. vormittags gefucht. Adelheidstraße 87, Part. Monatsfrau für 2-3 Std. morg. gefucht. Schöne Aussicht 43. Leicht. Monatsfrau 2-3 Std. gefucht. Winkler Straße 5, 1 links. Monatsfrau von 1/9-1/11 Uhr gefucht. Schornsteinstraße 43, Part. 1. Saubere Monatsfrau einige Stunden vorm. u. nachm. für sofort gef. Gustav-Freitagstraße 8. Monatsfrau oder Mädchen term. 2-3 Std. gef. Adolfsstraße 6, 1. Monatsfrau vorm. von 8-11 u. nachmittags von 2-4 Uhr gefucht. Karlsruher Straße 29, 2. Anabh. Monatsfrau 2 Stunden gef. gef. Vortell. Wittig u. 10-1 u. 3-7 Uhr. Schermer Str. 13, 2r. Eine Monatsfrau gef. Bier. Adelheidstraße 85, 3. Saubere Monatsfrau gef. f. 2 Std. vorm. u. 1 Std. nachm. gef. Seemannsplatz 4, 2. Suche für sofort Keimnachfrau. Näheres zu erfahren Pension Helene, Sonnenberger Straße 24. Ladefrau gef., mg. 1 St., Sonn. fr. Laden. Theater-Kolonade 8. Kaufmädchen gef. auf allen Bahnstrecken Fahrkarte. Hartmann, Große Burgstraße 9. Mädchen für Ausgänge nach der Schule gef. Helf. Vertramstraße 17, 2.

In kleinen Haushalt Stütze

Saubere Hausmädchen,

Haus- und Küchmädchen

Zweites Hausmädch.

2. Hausmädchen

Tüchtiges Alleinmädchen,

Alleinmädchen,

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

St. 4 u. 9. Adelheidstraße 45, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling für techn. Büro sofort gefucht. Elektricitäts-Gesellschaft Wiesbaden, Ludwig Hanfmann u. Co., Moritzstraße 49. Gewerbliches Personal. Schuhmacher auf neue Arbeit gefucht. Rauergasse 12. Schuhmacher in u. außer d. Hause gefucht. Rauergasse 12. Schneider auf sofort gefucht. Haas, Neerstraße 10. Tagelöhner gefucht. Karl Blumer u. Sohn, Holzbeerb.-Fabrik, Dohheimer Straße 61. Tüchtiger Hausburche sofort gef. Obst- u. Gemüsegeschäft Sauer, Moritzstraße 7. Jüngere Hausburche sucht K. Veltner, Hauptbrunnenstr. 10. Kräftiger Burche gefucht. Hoch, Dohheimer Str. 109. Laufburche gefucht. Raschani, Gumped, Cronenstr. 35. Laufburche (Radfahrer) gefucht. Dirsch-Apotheke. Jung. Laufburche, Radfahrer, sofort gefucht. Viktoria-Apotheke. Junge od. Mädch. Schulentil., sof. gef. Leichte Stellung. Stiftstraße 31, 3. Kräftiger Schuljunge nachmittags für Handwagen gefucht. Waterloostraße 6, 1.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

Fräulein

St. 4 u. 9. Adelheidstraße 45, 1.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Am Ansehend lebender Beamter mit unvollständiger Bildung, sucht für einige Stunden vorm. Beschäftigung. Off. u. S. 203 an den Tagbl.-Bert. Junger Mann sucht ausbl. heimische Beschäftigung für 2-3 dienstfreie Tage in der Woche. Off. u. S. 322 an den Tagbl.-Verlag. Am Ansehend lebender Beamter mit unvollständiger Bildung, sucht für einige Stunden vorm. Beschäftigung. Off. u. S. 203 an den Tagbl.-Bert. Junger Mann sucht ausbl. heimische Beschäftigung für 2-3 dienstfreie Tage in der Woche. Off. u. S. 322 an den Tagbl.-Verlag. Am Ansehend lebender Beamter mit unvollständiger Bildung, sucht für einige Stunden vorm. Beschäftigung. Off. u. S. 203 an den Tagbl.-Bert. Junger Mann sucht ausbl. heimische Beschäftigung für 2-3 dienstfreie Tage in der Woche. Off. u. S. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

Junger Mann

Am Ansehend lebender Beamter

St. 4 u. 9. Adelheidstraße 45, 1.

Zuverl. Mädchen

Kräft. Spülmädchen

Bess. ig. Mädchen

Stundenstelle

Tücht. Monatsfrau,

Eine saubere Monatsfrau

Bausfrau

Speiseträgerin

Kaufmädchen oder -Junge

Tagblatt-Trägerinnen,

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für die Buchhaltung wird ein

Beamter

Soj. Gupfeld

Wiesbadener Straßenbahnen.

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

Volontär

St. 4 u. 9. Adelheidstraße 45, 1.

Gewerbliches Personal.

Kennprogramm-

Verkäufer

Installateure

und Elektromonteur

Dreher u. Maschinenschlosser

Gelernte Dreher

Bauschlosser

Maschinenschlosser

Steinberg & Vorsanger

Tüchtige Schleifer

Selbständiger Damenschneider

und Zuarbeiter

J. Wodenka,

Selbständ. Gärtner.

Heizer für Zentralheizung

Zuverlässiger Heizer

Heizer gesucht

Tüchtiger Gartenarbeiter

Hausdiener

Hausdiener

Hausdiener

Hausdiener

Hausdiener

Hausdiener

Hausdiener

Hausdiener

St. 4 u. 9. Adelheidstraße 45, 1.

Beltgarnituren
auch einzeln, in Fuchs, Reza, Stunks usw. kauft zu allerhöchsten Preisen
Stummer, Reingasse 19, 2. Stock.
Rein Laden!

Belze
zum Bearbeiten zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken.
Gutestellige Sammlung od. Einzelmarken von Liebhaber zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Saadglas
zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 292 an den Tagbl.-Verlag.

National-Kasse,
auf erhalten, von hier. Firma gef. Off. u. N. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 298 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Liebhaber
sucht gute antike
Miniaturen.
Gefällige Offerten unter N. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Antike und moderne Möbel
u. altertümliche Gegenstände i. Art kauft Liebhaber, Frankenstraße 9.

Möbel aller Art, einz. Stücke u. ganze Nachlässe, sowie Bettstätten, Teppiche, Plinseum, Gardinen u. kauft D. Sippert, Nischstraße 11. Telefon 4878.

Möbel, ganze Einrichtungen
kauft
Zimmermann,
Wagmannstraße 13.

Wohnungs-Einrichtung,
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Küche, gutes Piano usw., nur aus gutem Hause, in bestem Zustande, gegen Baar od. Privatbank zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Umzugs- u. Nachzahlungsmöbel,
Betten, Schränke, Waschkom., Berl., Deckbetten u. alle Wohn- u. Schlafzimm.-Möbel u. zu reell. Pr. angef. Otto Kammernberg, Wilmstraße 27.

Wohn- u. Schlafzimm.-Einrichtg.
u. etwas Küchenbedarf zu l. gesucht. Off. u. N. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimm.-Einrichtg.
u. etwas Küchenbedarf zu l. gesucht. Off. u. N. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Apfelschalen
auch Birnenschalen
jede Sorte getrennt
zum Preise von Mk. 1.— pro Kilo kauft jedes Quantum Max Stamm, Dresden, Sammelstelle für Wiesbaden und Umgebung. F 129

W. Bogelsberger, Wiesbaden,
Dohheimer Straße 25.

Ausgelassene Haare
kauft zu den höchsten Preisen
Robert Rago, Friseur-Gesellschaft,
Emmer Straße 34.

Selt- u. Weinorten,
Stanniolabfälle,
Weißweinflaschen,
Seltflaschen,

sowie andere brauchbare Flaschen kauft stets zu höchsten Preisen
Acker,
Wellstr. 21. Tel. 3930.

Seltorte St. bis 30 Pf.
Weinorte St. bis 10 Pf.

Seltflaschen 15 Pf., alle Sorten Flaschen, Säcke, Rohhaare, Lumpen, Metalle — höchste Preise.
Ed. Sittl, Wäckerstr. 6. Tel. 6058.

Glaschen, Kerze, Säcke, Kelle
sowie and. kauft
D. Sippert, Nischstr. 11. Tel. 4878.

Glaschen aller Art,
Lumpen, Papier u. kauft S. Sippert, Kranenstr. 23, Rib 2. Tel. 3471.

3/4 Liter-Weißweinflaschen
der Stadt 26 Pf. (frei Hof), Selt- u. Weinorten bis zu 30 u. 10 Pf., Porzellanflaschen, Seltflaschen und dergl. kauft stets zu höchsten Preisen
Acker,
Wellstr. 21. Tel. 3930.

Jedes Quantum braune und blaue gute Flaschen zu 22 und 20 Pf. werden von Gebr. Simon, Rheinstraße 39, angekauft.

Korbflaschen,
gebraucht oder neu, kauft Frau Müller, Südingenstr. 4.

Geldverkehr
Kapitalien - Angebote.
Gute Hypothek von Selbsthaber zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.
Wegen Erbauseinanderziehung ist gute 2. Hypothek von 35.000 Mk. auf hoch. hies. Geschäftshaus, in bester Lage, ganz oder geteilt mit Nachlass veräuß. Wertpap. (Aktien) werden in Zahlung genommen. Off. u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

101.000 Mk. gute 2. Hypothek
großes Geschäftshaus in allererster Lage, für 1. Okt. 1918, event. früher gesucht. Offerten unter N. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.

Bauhaus
sowie ein Bauernhaus mit großem Garten zu verkaufen. Julius Althoff, Adelheidstraße 45, Stb. 2.

Landhaus,
neuzuständig eingerichtet, 8 Zimmer, gr. Diele, Wintergarten, Zentralheizung, elektr. Licht, schöner Bier- und Gemüsegarten, circa 1000 qm —
Strahlenbahn - Haltestelle —
7 Minuten bis Wiesbaden.
Preis Mk. 55.000.— Näheres durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Grundstück, Adolfshöhe,
Schuldenf. 150 Mark, f. 12.000 Mk. in vl. Frieda Kraft, Erbacher Str. 7.

Durch Erwerbung
einer sofort fälligen Hypothek von 20.000 Mk. kann erchl. Adeland, Nähe Wiesbadens, unter günstigen Bedingungen erworben werden. Ang. u. N. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien - Kaufgesuche.
Landhaus
mit groß. Garten zu kaufen gesucht. Off. u. N. 321 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht
Lehrerin mit Abitur,
i. Ausl. gem., sucht Schüler a. Nachhilfe auch Latein. Offerte u. N. 292 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 19.

Vorbildung
für Einjähr.- u. Abitur., auch für Damen. F 131
Sehr gute Erfolge. Prospekt frei. Samtl. Schüler d. einjähr. (Tages-)Kurses bestanden d. letzte Exam.
Mainzer Pädagogium
Mainz, Clara-Str. 1.
Sprechz. 11-1. Telefon 3147.

Nachhilfe u. Arbeitsstunden
für Gymnasialen u. Realistiker bei erf. Fachmann. Langjähr. Erfolge mit hiesigen Schülern. Montag von 12 Uhr an. Angabe von Schule und Klasse u. N. 308 an den Tagbl.-Verl.

Latein-Unterricht
erhalten schwache Schüler mit best. Erfolg. Höchste Preise. Offerten u. D. 320 an den Tagbl.-Verlag erb.

Italienische Lehrerin
zu Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
im
Zeichnen u. Malen,
sowie in kunstgewerb. Entwürfen erteilt gründlich
F. Kniep, Malerin.
Anmeldungen von 10-1 u. v. 4-6
Wetterstr. 16.
Gesang - Abendzirkel.
Konf. gebild. Dame nimmt einige Schül. an. Näh. Preis. Anfr. u. N. 986 an den Tagbl.-Verl. erb.

Wiesbadener Tanzschule
Inh. Fritz Sauer,
Adelheidstraße 33, Part.
Die diesjährigen Winter-Tanzkurse, verbunden mit kallisthen. Übungen (Anmuths- u. Schönheitslehre) beginnen
Mitte Oktober.
Unterrichtsraum im eig. Hause.
Ich bitte um gefl. Anm. d. Frau Frieda Sauer - von Felke, Adelheidstr. 33 P. Fernr. 4555

Beginn neuer Abf.-Kurse für
Schwerhörige
in Gruppen- und Einzel-Unterricht. Methode von Ohrenärzten empfohl. Kein Taubstummen-Unterricht. Prospekt, Referenzen u. näh. Auskunft durch die langjährige Leiterin:
Frau E. Zimmerbach,
geprüfte Lehrerin, Adelheidstr. 12, B. Sprechstunden 10-12, 3-4.

Wiesbadener Turnschule
(Inh.: Fritz Sauer),
Adelheidstraße 33, Partier.
Am 1. Oktober: Wiederbeginn des Turnunterrichts, Unterricht für Frauen, Mädchen, Knaben und Kinder vom 4. Jahre ab. Gebitte gefl. Anmeldungen.
Frau Frieda Sauer-von Felke, Adelheidstr. 33. Fernruf 4555.

Verloren - Gewunden
Alle schwarze Brieftasche im Schalterraum der Deutschen Bank ab. Vorkehrungen liegen an. Anhalt 100 Mk. Gen. hohe Bel. abzus. auf dem Kundbüro, Friedrichstraße.

Berl. Brillantring.
Der eheliche Ring wird abgeben, denselben gegen
hohe Belohnung
abzus. bei W. Red, Luisenstraße 6.

Brillantanhänger
von Banker Wolfram bis Goldstelle Arbeiterdenkmal verloren. Gen. hohe Belohnung abzugeben
Kerstal 16.

Verloren
Geldtasche mit 2 Zigaretten-Etui, Schlüssel, Farbe grau, v. Panoramaweg bis Wartestraße, Bierfabrik Höhe, am Sonntagabend. Abzugeben gegen sehr hohe Belohnung auf dem Kundbüro, Polizeidirektion.
Kleine goldene
Zigarettenspitze
verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung Dierentmühle.

Verloren
Stadtmzüge, Ferntransporte.
Rouba, Scharnhorststraße 29.

Unpressen
von
Damenhüten
nach den allerneuesten Formen, sowie Umarbeiten von Samthüten wird ang.

M. Stähle,
Webergasse 23.

Belze
werden billig gefüllt u. umgearb.
Frau Bian, Grabenstraße 5, 3.

Kunststopperei
7 Miegelsberg 7, Telefon 1070.

Unschätzbare Stoffe, Ausarbeiten von Plüsch, Brandbischen, Plüsch- und Wäuschel in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei mäßiger Berechnung. Abholen und Aufstellung.

Institut für elegante
Nagel- u. Schönheitspflege
M. Sommerheim,
Dohheimer Straße 2, 1,
nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Schönheitspflege
Dora Bellinger, Schwab. Str. 14, 2,
am Residenz-Theater.
Hand- und Fußpflege!
S. Ruder, Ärztlich geprüft,
Mittelstraße 4, 1, nächst der Kanak.

Institut für Schönheitspflege.
Nur für Damen.
Fr. Grete Roetter, Südingenstr. 4, 1.

Verstorbener
Arbeitsbank
gewährt Darl. an jederm. o. Vorsp. d. Joh. Andrae, Friedberg am Rhein, Elisabethenstraße 8, 1 links.
Sprechz. 9-12, 2-7, Sonntag 9-9

Summe 500 Mk. zu leihen
gegen hohe Zinsen u. Verpfändung neuer eleg. Mobiliten einer 4-Zim.-Wohnung. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnerei
gesucht für leichte Schwarzblech-Arbeiten.
Ulrich, Gartenfeldstraße 25.
Telephon 4243.

Guter Stubflügel
zu vermieten. Ang. u. N. E. 1415 an den Tagbl.-Verlag. F 131

Ein halber Liter Regenmilch
täglich gesucht.
Mikaelis, Rheinstraße 64.

Summe für meine Schwester,
schöne Gräfin, 22 J. alt, evang., best. Herrn in hies. Lebensstell., bis zu 40 J. zwecks Heirat. Anonym zweif. Off. mit Bild u. zurückgesch. w. u. Darleg. der Verh. u. G. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Freibild. geistl. funderlose gute f. Frau wünscht geistl. Herrn, ev. mit Kindern, kennen zu lernen,
zwecks Ehe.
Ang. u. N. 321 an den Tagbl.-Verl.

Rennen zu Wiesbaden
Sonntag, 30. September, Dienstag, 2. u. Donnerstag, 4. Oktober, nachmittags 2 Uhr.
Totalisator auf allen Plätzen. — Sonderzüge der Staatsbahn u. Strassenbahn.

Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.
Neuer Anfänger-Lehrgang
Mittwoch, den 3. Oktober 1917, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen „Hotel Römer“, Südingenstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 Mk., auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. **Stolze-Schrey-Verlag** (Einigungs-System Stolze-Schrey).

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70,
Fernruf 2827, neben Thalia-Theater. Fernruf 2827.
Grosse Auswahl in Juwelen.
Viele Gelegenheitskäufe.
Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich.
Ankauf von Brillanten.

Emaille-Haushaltungswaren
billig!
Bismarckring 2.
billig!
Verkaufzeit: 10-1 Uhr und 3-7 Uhr.

Steintöpfe
zum Einmachen, 2-60 l Inhalt,
vorrätig.
Schillerpl. 2 Wilh. Höcker.

Große Sendung schönes feines
Weißkraut 5 Pfund
Kochbirnen 10 Pfund 2.30 Mk.
Kiste Rüben 10 Pfund 1.70 Mk.
Franz Schmidt,
Obst- und Gemüse-Handlung,
Schwalbacher Straße 14. Tel. 4789.

Brennholz
liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Schwalbacher Str. 2. Telefon 84.

Spedition
J. & G. ADRIAN
Bahnhofstraße 6 Königl. Holspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

„Spezialität Nelly“
Haarfarbe.

Viele Dankschreiben. Zum Selbstfärben, leichte Anwendung. Karton 2 und 4 Mk.
J. A. Suberleith,
München, Goethestraße 4.
S. Schöber, Wiesbaden, Kirchg. 24.
G. Böhm, Wiesbaden, Delenenstr. 2.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert als Spezialität
A. Letschert,
Paulbrunnensstr.
10. S. 8
Reparaturen.

Freitag eingetroffen:
1 Waggon Weißkraut
5 Pfund 8 Pf.
Freie werden nicht mehr billiger!
Man best. seinen Bedarf.
Knapp, Friedrichstraße 8.
Telephon 6158.
Dickwurz
abzugeben.
Giedermann, Frankfurter Str.

Kaffee Orient, Heute Mittwoch ab 3 Uhr: Militär-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des I. Ers.-Bat. Infant.-Regt. 87, Mainz.
Leitung: Vizefeldw. Demacker.
Frucht- und Schokoladen-Eis.

Von der Reise zurückgekehrt beginne ich wieder mit meinen Kursen und Einzelstunden in
Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie.
Dr. Adele Reuter, Amselberg 2. Fernruf Nr. 4744.
Sprechstunden: Sonntag, Dienstag u. Freitag 11-1.

Vormals „Kaffee U 9“
und Wiesbadener Weinstuben
Jeden Tag:
Künstler-Konzert.
Marktstrasse 26. 885

Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 28. September cr.,
vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Wegzugs folgende Gegenstände öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in dem Hause

1 Klarenthaler Straße 1, Part.,
als: 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 1 Sofa, 3 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Schaukelstuhl, verschiedene kleine Tische, zwei Kleiderschränke, 1 Ruhs.-Bett, 1 Dienstmöbel- u. 1 Kinderbett, ein Waschtisch, 1 Nachttisch, verschiedene Stühle, 1 Rollwand, Wand-Etagere, Ruhs.- u. eiserne Etagere, 1 Speisezimmer-Krone, verschiedene andere Luster, 1 Blüschtopf, 1 Küchenschrank, Tisch und Stühle, Küchenwandbretter, Wandleuchter (Bronze), eine Partie Kinderspielzeug, Federbetten, Kissen, Küchen- u. Hausgeräte und verschiedenes mehr.
Adam Bender,
Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: Moritzstraße 7. — Telefon 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am
Freitag, den 28. September cr.,
morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungs-Saale:

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23
nachverzeichnet, sehr gute herrschaftl. Mobiliar-Gegenstände
als: **Chzimmer-Einrichtung, Eichen, Nimmisch, reich geschnitten,**
besteh. aus: Büfett, runder Ausziehtisch, 6 Stühle mit Leder, 2 Sessel, u. Leder u. Serviertisch, Eichen-Diwan m. Panel, Eichen-Bitrine, hochfeine Louis XVI. Vitrine, vergoldet, u. Watteau-Malerei, versch. vergold. Kleinmöbel, eleg. Salon garnitur, best. aus: Sofa, 3 Sessel u. 1 Gondel m. Seidenbezug, Sofa u. 6 Stühle mit Plüsch, Sofas, Ottomane, Kugbaum-Büfett, Kugbaum, eiserne und andere Betten, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Waschkommoden u. Toiletten, Nachttische, Eichen-Vorplatztoilette, gr. Eichen-Vorplatztoilette mit Bank u. Spiegel, Kommoden, Konsolen, alle Arten Tische u. Stühle, sehr schöne Korb-Möbel, als: Sofa, Ottomane, 5 Sessel, Tisch u. 2 Stimmständer, Nähmaschine, Handtuch- und Kleiderbänder, Kofferböden, Etagere, Spiegel in versch. Größen, Regulator, **Eichen-Schreibtisch mit Aufsatz, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Schreibkommode, verstellb. Kinder-Schreibpult, 8 Perser-Smyrna-Teppiche in div. Größen, bis zu 4,50 Mtr., diverse andere Teppiche, Vorlagen und Läufer, seidene Flügeldecke, elektr. Luster und Lampen, Lusterweibchen, große Anzahl Bilder und Delgemälde, Nipp- u. Aufsteckfächer aller Art, Bücher, Noten, versilberte Bestecke, Glas, Porzellan, Gefindebetten, Gefinde-möbel all. Art, Federbetten, **Bitich-pine-Küchen-Einrichtung** als: gr. 4 tür. Küchenschrank, Ausrüchte, Tische und Stühle, Ofengehüll, Gartentische, Vogelkäfige und Ständer, Kinderwagen, Koffer, Küchen- und Kochgeschirre und dergl. mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.**

Befichtigung während der Geschäftsstunden.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Schwalbacher Straße Nr. 23 Telephon 2941.

Möbel-Ankauf.

Herrschafliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel
sämtliche Einrichtungs-Gegenstände
werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung
angekauft.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegen-
heitskäufen und neuen Einrichtungen,
sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen.
Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels
Mittwoch, den 26. September.
201. Vorstellung.
Aida.
Große Oper mit Ballet in 4 Akten
von Giuseppe Verdi.

Personen:
Der König . . . Herr Ripnis
Amneris, seine Tochter . . . Fr. Haas
Aida, Äthiopische
Nabin . . . Fr. Meyersbach
Rhadames, Feldherr . . . Herr Streib
Rampsis, Oberpriester . . . Herr Ehard
Amonastro, König von Äthiopien,
Aidas Vater . . . Herr Geisse-Winkel
Ein Bote . . . Herr Haas
Priesterinnen . . . Frau Krämer
Nach dem 2. Akt 15 Minuten, nach dem
3. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 6^{1/2} Uhr. Ende etwa 9^{1/2} Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 26. September.
Duzend- u. Fünfszigerarten gütig.
Die Chre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Personen:
Kommerzienrat Rühlings . . . H. Pfeifer
Annie, seine Frau . . . H. v. Bendorf
Eurt . . . Erich Müller
Leonore, Kinder . . . Käthe Hausa
Lothar Brandt . . . Theodor Brühl
Hugo Stengel . . . Heinz Kargus
Graf v. Traß-Saarberg . . . Kustermann
Robert Heinecke . . . Gustav Schent
Der alte Heinecke . . . Oskar Bugge
Seine Frau . . . Gdlef. Andree-Huwart
Auguste, deren . . . Wilma Spohr
Alma, Tochter . . . Jessi Gold
Michaelis, Tischler, Augustens
Mann . . . Rudolf Dano
Frau Hebenkreit, Gärtnerfrau
bei Rühlings . . . Minna Agte
Wilhelm, Diener bei
Rühlings . . . Gustav Frobbje
Johann, Kutsher bei
Rühlings . . . Alwin Unger
Der indische Diener des Grafen
Traß . . . Friß Herborn
Anfang 7 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

an Mittwoch, 26. September.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Tonkünstler-Vereinigung
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.
1. Choral: „Nun ruhen alle Walder“.
2. Ouvertüre zur Oper „Maurer
und Schlosser“ von D. F. Auber.
3. Morgenlied von Fr. Schubert.
4. Mein Traum, Walzer von Wald-
teufel.
5. Potpourri aus der Operette „Der
Bettelstudent“ von C. Millöcker.
6. König Karl, Marsch von C. L.
Unrath.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Figaros
Hocheit“ von W. A. Mozart.
2. Festanz und Stundenwalzer aus
„Coppelia“ von L. Delibes.
3. Rotkäppchen. Märchenbild von
F. Bendel.
4. 's kommt ein Vogel geflogen,
humoristisches Potpourri von
S. Ochs.
5. Ouvertüre zur Oper „Morgiane“
von B. Scholz.
6. Chor der Friedensboten aus der
Oper „Rienzi“ von R. Wagner.
7. Eine schwedische Bauernhoch-
zeit, Suite von A. Södermann.

Abends 8 Uhr im großen Saale: Symphonie-Konzert.

Leitung: Städtischer Musikdirektor
C. Schuricht.
Solistin: Frau Johanna Vogelsang,
Violine.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge:
1. Symphonie in C-moll v. Haydn.
a) Allegro, b) Andante canta-
bile, c) Menuetto, d) Finale:
Vivace.

2. Violin-Konzert in E-dur von
J. S. Bach.
a) Allegro, b) Adagio, c) Allegro
assai.
(Frau Johanna Vogelsang.)
3. Ouvertüre zu „Idomeneo“ von
W. A. Mozart.
4. Violin-Konzert von C. Stamitz.
a) Allegro, b) Adagio, c) Rondo.
(Frau Johanna Vogelsang.)
5. Ouvertüre Leonore Nr. 3 von
L. v. Beethoven.

Thalia.

Kirchgasse 72. * Telefon 6137.
Größtes u. führendes Lichtspielhaus.
Erstklassiges Künstler-Orchester.
Von 26. bis 28. September.

Erstaufführung! Die neue Dalila.

Variets-Tragödie in 1 Vorspiel und
4 Akten von Urban Gad.
In der Hauptrolle:

Maria Vidal.

Lunke als Bursche.
Humoreske.

Das Telephon als Scheidungsgrund.

K-T

Taanusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele.

Frl. Flederwisch

übermütiges Lustspiel
mit der allbeliebten Künstlerin

Hedda Vernon

in der Titelrolle.
Herrliche Bilder aus dem
Spreewald.

Des grossen Erfolges wegen
verlängert!

Des Lebens ungemischte Freude

Grossartiges Zirkusschauspiel
in 5 Akten.
Die sympatische talentvolle

Fern Andra

als
Drahtseilkünstlerin,
Schulreiterin,
Fantasietänzerin,
Tierbändigerin.

Des grossen Andranges wegen
zu den Abend-Vorstellungen
bitten wir auch die

unverkürzten Nachmittags-Vorstellungen

zu berücksichtigen.

U.T.

Rheinstraße 47.
Bis einschließlich Freitag.
Allein-Erst-Aufführung

Zerstörte Ideale.

Künstlerdrama in 3 Akten.
In den Hauptrollen:

!! Thea Sandten !!

Heinz Sarnow.
Ihr Papa.
Lustspiel in 3 Akten mit
Melitta Petri.
Leo Poukert.

Hochzeitsjackel.

Komödie in 2 Akten.
Letzte Vorstellung 9 Uhr.
Ende 11 Uhr.

NB. Mache besonders
auf die Billigkeit der be-
liebten Zehnerheftchen auf-
merksam.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzhelmerstr. 19. Fernr. 810
Nur noch bis Sonntag:
Der Stimmungs-Spielplan!

Voo Doo. Heinz Ehle.

3 Fredy's.
2 Rämblers.
Pepi Petro.
Schw. Kobold.
Humsty Bumsty
usw. usw.

Palast-Cabaret

(Vordere Räume.)
Vornehmste Kleinkunstbühne.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Mk.
Es wird nur Wein in Flaschen
serviert.

Im Restaurant:
Wiener Damen-Orchester
„Praterleben“.
Eintritt frei.

Ab Montag, 1. Oktober:
Das grosse

Novitäten- Programm!